

ARBEITSBLATT: GEWOHNHEITEN UND RITUALE (TABUS) - DACHL

Aufgabe: Sie lesen die Aussagen zu den Verhaltensweisen und entscheiden, welche Sie als positiv, negativ oder ungewöhnlich einstufen.
Zeit: 10 Minuten
Ziel: Sie erkennen kulturelle Unterschiede.

- Überlegen Sie mit einem Partner / einer Partnerin: Welche der unten angegebenen Verhaltensweisen finden Sie als angenehm oder positiv, welche sind Ihnen fremd oder finden Sie negativ?
- Welche Verhaltensweisen sind in DACHL üblich? Notieren Sie die Häufigkeit, in denen diese Verhaltensweisen vorkommen.

höflich, üblich, häufig, möglich, ungewöhnlich, unhöflich, tabu, weiß nicht	So denke ich persönlich:	Das ist in DACHL üblich:	So ist das in meinem Land:
Bei Einladungen zum Essen in einem Privathaushalt			
1. überpünktlich sein und vor der vereinbarten Zeit ankommen			
2. ein Gastgeschenk mitbringen. z.B. Blumen, Wein, Pralinen			
3. sich bei der Begrüßung nach dem Befinden der gesamten Familie erkundigen			
4. zur Einladung zum Essen nach Hause etwas zu Essen mitbringen, z.B. einen Salat oder einen Nachtisch			
5. Dinge, die man mitgebracht hat, wieder mit nach Hause nehmen			
6. Schuhe im Haus des Gastgebers anbehalten			
7. sich am Tisch die Nase putzen			
8. am Tisch texten oder telefonieren			
9. bei der ersten Aufforderung „Möchten Sie ...?“ zum Essen/Trinken mit „Ja gerne“ antworten			
10. ohne Besteck, aber mit der rechten Hand essen			
11. Beim Essen die linke Hand unter den Tisch halten			
12. schlürfen und schmatzen			
13. das Essen loben			
14. den Teller leer essen			
15. kurz nach dem Essen aufbrechen			

16. über Politik, Religion, Geld diskutieren			
In der Öffentlichkeit			
17. den Gesprächspartner nicht anschauen			
18. zwei Männer, die händchenhaltend über die Straße gehen			
19. mit dem Finger auf etwas oder jemanden zeigen			
20. sich in öffentlichen Verkehrsmitteln laut unterhalten oder telefonieren			
21. mit übereinandergeschlagenen Beinen sitzen			
22. auf die Straße spucken			
23. in einem Gespräch offen und direkt die eigene Meinung sagen			
24. außerhalb der Sporthalle ganztägig in Sportkleidung herumlaufen			
25. auf der Straße essen oder trinken			

Erklärung/ Lösungen zu 1: So ist es meistens in Deutschland/Österreich/Schweiz/Lichtenstein:

1. Wird man für 20 Uhr eingeladen, dann sollte man auch davon ausgehen, dass mehr oder weniger um diese Zeit gegessen wird. Bei Essenseinladungen sollte man daher pünktlich sein (vor allem, wenn es warmes Essen gibt); sich max. 10 Minuten verspäten, sonst anrufen; man sollte aber nicht früher als vereinbart kommen, da der Gastgeber dann noch mit den Vorbereitungen beschäftigt ist. Auf Partys kann man etwas später kommen.

2. Ein kleines Gastgeschenk ist üblich und wird auch erwartet.

3. Das macht man nicht grundsätzlich, sondern nur, wenn es einen wirklich interessiert. Man erkundigt sich nach den Kindern oder den Eltern. Allerdings passiert das nicht unbedingt direkt bei der Begrüßung, sondern eher später.

4. Das ist nur bei jungen Leuten üblich. Meist wird vereinbart, wer was zu einer Party oder einem gemeinsamen Essen mitbringt. Bei der älteren Generation ist das allerdings unüblich.

5. Das ist unüblich. Schüsseln und Teller kann man natürlich wieder mit nehmen. Das übriggebliebene Essen/Trinken verbleibt jedoch normalerweise beim Gastgeber, falls dieser nicht ausdrücklich darauf besteht, es nicht behalten zu wollen.

6. Fremde behalten in der Wohnung meist ihre Straßenschuhe an, insbesondere bei älteren Generationen. Junge Leute ziehen die Schuhe aus und lassen sich auch gern mal ein paar Socken oder Hausschuhe vom Gastgeber geben.

7. Wenn man sich beim Schnäuzen ein wenig abwendet, ist das in Ordnung.

8. Bei jungen Leuten ist das üblich. Es kommt jedoch auf die Situation an. Man sollte sich auf jeden Fall entschuldigen. Falls das Gespräch wichtig ist, sollte man kurz zum Telefonieren hinausgehen.

9. In der Regel nimmt man in DACHL die erste Aufforderung an. Neinsagen bedeutet, dass man wirklich nichts möchte oder nicht mehr nehmen will. Der Gastgeber wiederholt dann auch nicht mehr.
10. In Ausnahmefällen darf man auch mal mit der Hand essen (z.B. die Knochen bei einem Hähnchen oder ein Stück Pizza), aber in der Regel ist es unüblich.
11. Beide Hände sollten beim Essen auf dem Tisch liegen (aber nicht die Ellenbogen aufstützen), alles andere gilt als unhöflich (vor allem bei „offizielleren“ Essenseinladungen). Man hat beide Hände auf dem Tisch.
12. Das Schlürfen (oder Schmatzen) gilt als unhöflich und schlecht erzogen.
13. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass man die Köchin oder den Koch für das wunderbare Essen lobt – auch, wenn es eigentlich nicht besonders gut schmeckt.
14. Schon Kinder lernen, dass „morgen die Sonne scheint“, wenn sie den Teller leer essen. Ein leerer Teller zeigt, dass das Essen gut geschmeckt hat.
15. Es gilt als unhöflich, sofort nach dem Essen zu gehen. Man sitzt danach noch eine Weile mit den Gastgebern zusammen, achtet aber, wenn es später wird, auf Zeichen der Müdigkeit.
16. Es kommt ganz auf die Situation an. In Deutschland wird oft und gerne debattiert.
17. Es gilt als unaufmerksam und unhöflich, den Gesprächspartner / die Gesprächspartnerin nicht anzuschauen.
18. Das sieht man meist nur in Großstädten. In der Regel handelt es sich bei Männern dann um homosexuelle Paare. Bei jungen Mädchen sieht man es allerdings relativ oft.
19. Auf Dinge zu zeigen, ist üblich. Allerdings sollte man nicht mit dem Zeigefinger direkt auf Personen zeigen. Schon Kinder lernen: „Man zeigt nicht mit nacktem Finger auf angezogene Leute“.
20. Das wird meist als unhöflich und störend empfunden; aber das Telefonieren ist eine „Plage“ geworden. Kaum jemand wagt es, die Betroffenen dann direkt anzusprechen.
21. Das ist üblich und signalisiert Entspannung, nur Frauen mit kurzen Röcken sollten es vermeiden.
22. Das kommt zwar vor (v.a. bei Männern), ist aber nicht gerade die feine Art.
23. Das ist in Deutschland üblich und gehört hier zur „Konfliktkultur“.
24. Das ist bei jungen Leuten heutzutage leider durchaus üblich, bei älteren Menschen weniger häufig.
25. Das ist inzwischen mehr verbreitet. Man sieht in Großstädten manchmal Menschen (v.a. Männer) mit Bierflaschen herumlaufen. Die Trink- und Esskultur, wie sie in den USA verbreitet ist, wo jeder mit einem Kaffee rumläuft, gibt es in DACHL so noch nicht.